

1 **Gruppendiskussion/14.06.2019**

2 vier Teilnehmende, die an der Weiterbildung teilgenommen haben, mit Zuschauenden nach  
3 einer Präsentation des Gelernten aus den Workshops

4 G-F, G-C: männlich, G-B, G-J: weiblich; G-I: Interviewerin

5

6 **G-I:** Genau, dann wollen wir auch direkt anfangen. Und zwar mit der Frage, inwieweit die  
7 Workshop-Reihe, die ihr jetzt besucht habt, die Nutzung von Medien in eurem Unterricht  
8 beeinflusst hat? Wer möchte anfangen?

9 **G-F:** Also ich hab einiges ausprobiert. Ähm, also ich mach ja per se recht viele Software-  
10 Schulungen. Hab also mit digitalen Medien eh zu tun, aber ich hab eben auch `nen paar  
11 Dinge jetzt einfach mal ausprobiert. Also so diese Mindmap, die haben wir eben an `ner,  
12 an `ner, am Beamer schon mal gesehen, die nutze ich zum Beispiel um äh eine inhaltliche  
13 Orientierung zu bieten, also die wird immer mal wieder eingeblendet im Kursverlauf und  
14 daran können sich die Teilnehmer dann orientieren: wo befinden wir und jetzt und was  
15 kommt noch auf uns zu? Und ähm wo stehen wir jetzt gerade? Und ähm äh, ja, das kommt  
16 irgendwie sehr gut an. Das zieht sich wie so ein roter Faden durch die ganze Veranstaltung.  
17 Das hab ich also sehr, sehr zu schätzen gewonnen sozusagen. Ähm ja und mit Plickers hab  
18 ich auch mal ausprobiert. Das hatten wir jetzt hier nicht präsentiert. Das ist äh so eine  
19 Möglichkeit so kleine Wissensabfragen ähm zu ähm zu erstellen, also im Prinzip  
20 funktioniert das so, ich stelle als Dozent eine Frage, gebe vier Antwortmöglichkeiten zur  
21 Verfügung und die Teilnehmer haben dann alle so eine großen QR-Code in der Hand, den  
22 sie hochhalten können. Und je nachdem, in welche Richtung sie ihn halten, geben sie dann  
23 die Antwort vor und ich äh scann dann diese einzelnen QR-Codes ein und auf dem Beamer  
24 sieht man dann entsprechend das Ergebnis, wer jetzt falsch liegt und wer richtig liegt. Also  
25 das ist auch sehr, sehr spaßig, also das kommt wirklich gut an.

26 **G-I:** Andere Erfahrungen?

27 **G-B:** Also ich fand das total spannend mich quasi so auf die Zukunft damit einzustellen,  
28 weil ich finde wir müssen dem, was ich auch bei unseren Teilnehmenden entwickelt, also  
29 wie die mit Medien umgehen und äh das ist für die täglich Brot, tatsächlich damit zu  
30 arbeiten, mit den Geräten zu arbeiten, und ich glaube, dass wir mit nem Tafelbild, was wir  
31 mit Kreide an ne Tafel bringen irgendwo, die Teilnehmenden irgendwann nicht mehr  
32 erreichen, ja, dass wir also uns tatsächlich damit auf die Zukunft einstellen müssen, und  
33 mir macht das Spaß damit zu arbeiten, obwohl ich sicherlich, wie wir auch in dem ersten  
34 Interview festgestellt haben, noch @.@ ursprünglich ja auch ganz anders gearbeitet habe,  
35 gerade auch in der Lehre, also wirklich sehr analog, mit Fotoprotokoll tatsächlich per  
36 Kamera und äh Fotos quasi entwickeln lassen, die in eine Unterlage rein kopieren und das  
37 dann per Post an Teilnehmende zu schicken @.@

38 **Gruppe:** @.@

39 **G-B:** @.@ Also so bin ich mal gestartet, ja, dass ich wirklich Teilnehmer, und ich war  
40 schon ganz stolz als ich Word-Dokumente erstellt habe, die die dann quasi selber nachher  
41 mit Inhalten gefüllt haben und dann haben wir aber tatsächlich nachher richtig mit einer  
42 Kamera Fotos gemacht, haben die entwickeln lassen und haben sie dann rein kopiert eben  
43 in Unterlagen. Und da waren wir schon froh, dass wir einen Kopierer hatten @.@ und  
44 konnten den nutzen. Und von daher finde ich also das hat sich also immer weiterentwickelt  
45 und das muss sich jetzt auch weiterentwickeln. Und von daher finde ich das total wertvoll,  
46 dass ich hier teilnehmen konnte und es mir macht dass Spaß auch da was auszuprobieren  
47 und was zu, ja, zu produzieren quasi. Das hat was von Produzieren @.@

48 **G-C:** Ja, ich schließe mich auch einfach mal an, sage aber auch ähm, ja, es hat sehr viel  
49 Spaß gemacht, aber es bindet auch Kapazität in der Freizeit, weil ich musste wirklich viel

50 üben und ich bin lange nicht da, wo ich schon sein wollte, weil es ist einfach ne Freizeit-  
51 Geschichte und äh bin aber da dran und würde das gerne alles adaptieren und habe die  
52 Angst, dass da wahrscheinlich noch viel, viel mehr ist.

53 **Gruppe:** @.@  
54 **G-F:** Davon können wir ausgehen.  
55 **Gruppe:** @.@  
56 **G-C:** Ja @.@ Weil ich dacht so, irgendwann kann ich das so 12, 13 Instrumente und dann  
57 schickt die (Name) auch einen Link und ich denk so: „Ah, okay.“  
58 **Gruppe:** @.@  
59 **G-C:** Das war für mich, für mich war's top, top.  
60 **G-B:** Ja.  
61 **G-C:** Und eine super Bereicherung.  
62 **G-J:** Ja, für mich auch, genau. Also ich bin ja im Fachbereich Gesundheit und Pflege als  
63 freie Dozentin eingesetzt und ähm ja, das ist jetzt auch nicht unbedingt ein Bereich, äh der  
64 viel mit digitalen Medien zu tun hat und ich bin eben auch Quereinsteiger sozusagen,  
65 komme selbst auch aus der Pflege und hatte bisher nicht viel damit zu tun. Hab auch den  
66 Unterricht eher analog gestaltet, vielleicht mit PowerPoint, aber sonst ganz klassisch mit  
67 FlipChart und äh Tafel. Und muss sagen, da hat sich schon vieles entwickelt, und ich hab  
68 da sehr von profitiert. Also sowohl, was die digitalen Dinge angeht, die hier so vorgestellt  
69 wurden, die wir ja in den Workshops auch eben dann erlernt haben, als auch analog, also  
70 diese Fragebögen zum Beispiel kann man ja auch für den analogen Gebrauch entwickeln  
71 und genau, das versuch' ich immer ganz gut zu kombinieren um äh eben auch Beides  
72 weiterhin bieten zu können.  
73 **G-I:** Das hört sich ja sehr positiv an. Wenn ihr jetzt so zurückblickt auf die Workshops,  
74 was würdet ihr sagen, wie euch das insgesamt gefallen hat, die Reihe?  
75 **G-C:** Sehr gut. Wir ha |  
76 **Jemand aus dem Publikum:** Die sitzen auch hier.  
77 **Gruppe:** @.@  
78 **G-C:** Also ich hatte von beiden jetzt zehn Euro bekommen und da haben |  
79 **Gruppe:** @.@  
80 **G-C:** Dass es wirklich sehr gut war. Also es ähm |  
81 **Einer der Dozierenden der Workshops:** Sollen wir mal kurz rausgehen? @.@  
82 **G-C:** Sie haben's, sie haben's clever gemacht, das haben wir auch adaptiert, dass wir  
83 gesagt haben, wir kommen einfach zu zweit oder mehr. Falls diese Dinge eben passieren.  
84 Aber das war auch organisatorisch gar nicht anders machbar. Der eine hat ähm gesprochen,  
85 der andere hat schon mal Email-Adressen eingepflegt, das war ein top Unterricht. Ich hätt'  
86 mir mehr gewünscht jetzt noch so nachhaltig, also wir beiden haben auch noch mal so ein,  
87 zwei Stunden noch mal nachgearbeitet, ähm, da ist sicherlich noch Luft nach oben. Aber  
88 die Workshops an sich waren perfekt.  
89 **G-J:** Fand ich auch, ja. Weil, wie gesagt, ich hatte keine Vorkenntnisse, hab erst gedacht,  
90 mal gucken, wer sonst noch so da ist, wie viel Vorkenntnisse die so haben, und ich muss  
91 sagen, ich bin gut zurecht gekommen. Bin sehr froh, dass ich dran teilnehmen konnte.  
92 **G-F:** Ja, kann ich mich nur anschließen. Äh, die Herren von (Bildungsinstitution) haben  
93 das super gemacht. Und äh |  
94 **Gruppe:** @.@  
95 **G-C:** Hast du auch zehn Euro gekriegt, oder wie?  
96 **G-F:** Ein bisschen mehr.  
97 **Gruppe:** @.@  
98 **G-F:** Ein bisschen mehr Verhandlungsgeschick.

99 **G-B:** Also, was ich auch wertvoll finde ist, dass bei mir ja zum Beispiel, wenn ich halt den  
100 Unterricht vorbereite, dann überleg ich schon: Okay, was werde ich da in der  
101 Sommerpause jetzt nochmal entwickeln. Ja, also, wo kann jetzt da nochmal digital auch  
102 was machen, um auch den Teilnehmern um 18:15 Uhr oder um wenn wir schon um 20:45  
103 Uhr sind, ja, nochmal so den Hingucker zu liefern und die einfach nochmal ein Stück weit  
104 wachzurütteln und zu sagen, da kommen jetzt spannende Inhalte, es lohnt sich auch hier zu  
105 bleiben und nicht vielleicht vorher zu gehen, weil ich noch sonst was, weiß ich nicht, ins  
106 Fitness-Studio will oder sonst irgendwas, ne @.@. Und ich glaube das müssen wir auch  
107 einfach machen, gerade in der beruflichen Weiterbildung, also das ist einfach für alle  
108 Beteiligten anstrengend und da muss man einfach auch Möglichkeiten suchen um die bei  
109 der Stange zu halten dann.

110 **G-I:** Das ist ein gutes Stichwort, weil: wie würdet ihr denn sagen, muss in Zukunft  
111 Weiterbildung und Fortbildung aussehen damit sie zeitgemäß bleibt?

112 **G-J:** Also ich denke ne Kombination aus beidem, aus nem digitalem Angebot, was man  
113 sich auch zuhause nochmal anschauen kann, was man jederzeit überall abrufen kann, als  
114 auch analog mit ganz klassischen Gruppenarbeiten, Diskussionen und so weiter, um eben  
115 von beiden Angeboten zu profitieren. Was glaube ich wirklich wichtig ist, gerade in der  
116 Weiterbildung, dass das Wissen permanent zur Verfügung steht, als dass man sich das quasi  
117 äh laden kann aufs Gerät und permanent oder zu jeder Zeit verfügbar ähm hat, die  
118 Möglichkeit hat da reinzuschauen und sich da immer wieder auf dem aktuellsten Stand zu  
119 halten. Was vielleicht auch noch sinnvoll wäre oder was, was mir viele Teilnehmer so als  
120 Feedback geben ist, auch das vielleicht mehr zu vernetzen. Also dass man nicht mehr so  
121 kursmäßig denkt, sondern vielleicht wirklich bereichsmäßig und dass jeder vielleicht dann  
122 die Möglichkeit hat auf unterschiedliche ähm ja, auf die anderen Bereiche eben auch ein  
123 bisschen zugreifen zu können. Was, was, ähm übers ja übers Internet denke ich  
124 mittlerweile auch möglich wäre über eine Art Portal oder ähnlichem.

125 **G-C:** Ich würde sagen der gesunde Mix, die richtige Dosierung macht's |

126 **Gruppe:** (Stimmt zu) Ja.

127 **G-C:** Also ich mache auch online Unterricht und äh da schaffe ich acht Stunden nicht  
128 mehr. Das ist unerträglich und da hab ich als Dozent auch keinen Spaß mehr dran.

129 **Gruppe:** hm (zustimmend)

130 **G-C:** Ja und so hab ich manche Räume. Da hab ich da ein Activ-Board, ne Beamer-  
131 Möglichkeit und ne Tafel und das ist mal ein Spielfeld, das ist die Bühne.

132 **G-F:** hm (zustimmend)

133 **G-C:** Und das ist für die Leute gut. Und online acht Stunden unerträglich. Für mich, ne,  
134 das ist ne ganz subjektive |

135 **G-B:** Also ich hab jetzt auch mal so ne Erfahrung mit ähm ner rein digitalen Möglichkeit  
136 zum Lernen gesammelt. Also da waren halt Inhalte, die ich eben auch selber unterrichte,  
137 waren ausschließlich digitale dargestellt mit nem Schauspieler, der eben dann entsprechend  
138 Auftritt, ja, mit entsprechenden Screenshots, die erscheinen, ja, also da wählt man sich also  
139 einfach nur ein und guckt sich das so an, wie man das selber gebrauchen kann, man kann  
140 das ausmachen jederzeit, aber ich muss sagen, mich hat das echt total ermüdet da die ganze  
141 Zeit auf den Bildschirm zu starren und aus der anderen, von der anderen, also jetzt als  
142 Teilnehmerin mir das anzugucken, ich musste mir das angucken, weil die Teilnehmenden,  
143 die ich eben noch unterrichtet hab, die hatten das als Möglichkeit bekommen sich dort  
144 auch vor zuinformieren. Ja, dann musste ich als Dozentin natürlich auch wissen, was ist da  
145 drin @.@ um darauf Bezug zu nehmen und hab dann für mich eben auch entschieden, ich  
146 möchte in meiner Arbeit Kontakt zu den Teilnehmenden direkt haben. Ich möchte in  
147 Beziehung treten zu denen und da muss ich eben auch auf der persönlichen Ebene was

148 bewegen, weil sonst hab ich persönlich nicht, für mich das Gefühl, dass ich dort bei den  
149 Teilnehmenden was bewegt habe, ja. Also ich brauche das für mich als ähm dieses ich bin  
150 glücklich mit dem, was ich tue.

151 **G-I:** Was ja auch durchaus wichtig ist.

152 **Gruppe:** @.@

153 **G-I:** @.@ Das spielt ja auch eine große Rolle, ja.

154 **G-F:** hm (zustimmend). Ich glaub auch, dass der Mix das ausmacht, das Ganze. Also die  
155 Ergänzung der, der äh Lernangebote durch digitale Angebote finde ich halt total spannend,  
156 weil das den Unterricht bereichert, weil man viel aktiver teilnehmen kann auch am ähm  
157 Unterricht. Ähm ja gerade dieses Beispiel zum Beispiel mit dieser Legetechnik, wenn ich  
158 das die Teilnehmer wirklich selber machen lasse. Man muss halt immer aufpassen, dass  
159 diese Dinge nicht zum Selbstzweck ein-, ein-, einsetzt, das finde ich immer ganz wichtig,  
160 dass man wirklich hinterfragt, warum mache ich das denn, warum bietet mir das jetzt  
161 wirklich einen Mehrwert ähm, also nicht einfach, nur weil es technisch möglich ist  
162 irgendwelche digitalen Dinge mit einbringen, das ist glaube ich eher verkehrt.

163 **G-I:** Und für diese Art des Mixes und auch, dass man digitale Medien mehr einsetzt: Was  
164 seht ihr für Kompetenzen oder Dinge, die die Teilnehmenden können müssen, die  
165 Dozenten können müssen und auch, was für Voraussetzungen müssen die  
166 Bildungsinstitutionen dafür schaffen? Also auf diesen Ebenen.

167 **G-F:** Also von den Teilnehmenden: also ich stell bei meinen Kursen immer fest es gibt so  
168 zwei Lernherangehensweisen, also bei so Software-Geschichten jetzt oder digitalen  
169 Dingen. Die einen, die klicken einfach munter drauf los, mal gucken, was passiert, und die  
170 anderen sind halt sehr sehr zögerlich und bewegen die Maus ganz, ganz langsam und  
171 denken: „Oh Bot-, Gott, ich darf hier jetzt bloß nichts falsch machen.“ Und ich glaube das  
172 ist so `nen, so `nen grundsätzliches Ding, dass man irgendwie gucken muss, wie kann ich  
173 den Teilnehmern so ein bisschen die Angst nehmen vor so digitalen Geschichten, ne. Und  
174 so ne spielerische Herangehensweise ist da vielleicht ne ganz gute Idee.

175 **G-I:** Sonst noch, was für |

176 **G-B:** Technische Ausstattung in Räumen ist ausbaufähig.

177 **G-C:** Was die Bildungsträger angeht, ja.

178 **G-B:** Ja.

179 **G-C:** Auf jeden Fall

180 **G-B:** Also was da die Qualität angeht ist da sicherlich noch einiges zu tun. Ich glaube, dass  
181 aber die äh Menschen, die da so in der beruflichen Bildung quasi jetzt auch immer weiter  
182 nachrücken. Die sind, die gucken da ja auf ne ganz andere Historie.

183 **G-F:** (unverständlich)

184 **G-B:** Ich meine, heute hat fast jeder Grundschüler ein Smartphone. @.@ Das ist eine  
185 Veränderung. Und die werden ja auch irgendwann auch als Teilnehmende bei uns  
186 auftauchen.

187 **G-I:** Also, dass sich das so ein bisschen, zumindest die Medienkompetenz auf Seiten der  
188 Teilnehmenden durch das Nachwachsen ändert?

189 **G-B:** Ja, ja und das ist ja auch so, dass die das in der Schule, in den weiterbildenden  
190 Schulen äh da fangen die ja schon an Videos zu produzieren, und einiges zu tun. Und von  
191 daher, das ist für die nichts besonderes in dem Sinne mehr, ne.

192 **G-J:** Ja, und die Software ist ja auch so intuitiv, da kann ja quasi jeder mit umgehen. Das  
193 haben wir ja auch gesehen, | wie einfach

194 **G-B:** Ja.

195 **G-J:** das eigentlich ist.

196 **G-C:** Deine Frage ging ja auch nochmal in Richtung Lehrende, ne, welche Anforderung  
197 geht da hin? Ja, haben wir ja fast selbst gesehen. Es gibt viel Bereitschaft, aber letztendlich  
198 da eine Basis zu legen, ist dann doch schwer. Heißt also, ja, wie kriege ich denn da jetzt  
199 mal die Dozenten hin? Äh, wie hatten ein ähnliches Projekt bei einem anderen  
200 Bildungsträger, 170 Einladungen, zwei kamen. Ne, wenn du die Leute so auf dem Flur  
201 triffst: „Ja, ne, finde ich auch total gut so, auch so, digitale Medien so und so.“  
202 **Gruppe:** @.@  
203 **G-C:** Beschränkt sich aber häufig auch nur eine WhatsApp zu schreiben und da ist die  
204 Kompetenz nicht so hoch. Also [  
205 **G-B:** Also ich glaube schon [  
206 **G-C:** ich würd einfach sagen, schmeiß noch den Tageslichtprojektor einfach mal raus.  
207 **Gruppe:** @.@  
208 **G-B:** Ja, genau.  
209 **G-C:** Das wie ein Meerschweinchen, da muss ich dann einfach mal was anderes hingeben  
210 dann.  
211 **Gruppe:** @.@  
212 **G-C:** Also mich macht das teilweise wütend, dass ich den dann alle vier Wochen wieder  
213 rein zi-/ wieder raus schieben muss, ne. Weil einer ist immer dabei, der braucht den halt,  
214 ne. Und da, hab ich kein Rezept, aber ich find's einfach suboptimal.  
215 **G-B:** Also ich glaub schon, dass Bildungsanbieter da auch Anforderungen können an äh  
216 Dozenten, also ganz einfach. Ja, also bei mir ist eher so manchmal die Verwunderung ähm  
217 groß, wie ähm, wie wenig, ähm, ich eigentlich, wenn ich irgendwo, egal, ob ich jetzt direkt  
218 engagiert werde oder ob es ein Bildungsträger ist, wie wenig ich gefordert bin tatsächlich  
219 auch Konzepte abzugeben.  
220 **G-C:** @.@  
221 **G-B:** Also das findet eigentlich gar nicht, das findet eigentlich gar nicht statt. Das gibt es  
222 nur ganz selten, dass ich tatsächlich entweder ähm Lernziele direkt vorgegeben kriege.  
223 **G-C:** Curriculum und [  
224 **G-B:** Ja, genau. Da bin ich [  
225 **G-C:** fertig. Viel Freude.  
226 **G-B:** Ja, genau, und das ist es dann schon. Und da glaube ich kann sich eben berufliche  
227 Bildung auch noch ein Stück weit ändern.  
228 **G-C:** Ja, ja.  
229 **G-I:** Also, dass die Akteure quasi sich auch noch ein bisschen mehr verschränken in der  
230 Zusammenarbeit? Also, dass die Bildungsinstitutionen klarer absprechen, was sie erwarten  
231 von den Dozierenden [  
232 **G-B:** Ja, ja.  
233 **G-I:** und auch äh aber auch mit den Teilnehmenden dann auch noch mal gucken: „Was ist  
234 denn auch für euch überhaupt passend?“  
235 **G-B:** Ja, genau.  
236 **G-J:** Ja, wir stehen tatsächlich auch noch ganz am Anfang glaube ich tatsächlich. Es muss  
237 selbstverständlich werden, dass man seinen Laptop mitbringt als Teilnehmer und, dass man  
238 als Dozent `nen Beamer zur Verfügung hat [  
239 **G-C:** Ja.  
240 **G-J:** und vielleicht WLAN, was funktioniert. Ich glaube das sind so die  
241 Rahmenbedingungen, dann kann da auch glaub ich recht schnell jeder eingearbeitet werden  
242 in diese Thematik, sowohl von den Dozenten als auch von den Teilnehmenden. Aber das ist  
243 eben häufig einfach nicht vorhanden und ja, dann @steht der Tageslichtprojektor da@ und  
244 man bringt sich den Beamer mit oder muss sich den umständlich ausleihen und äh [

245 **G-B:** Genau, genau.  
246 **G-J:** und verzichtet dann vielleicht auch die eine Stunde drauf. Also das ist ein bisschen so  
247 der Haken, glaube ich. Aber ich denke, das wird sich in den nächsten Jahren auch  
248 entwickeln, das eben auch die Teilnehmer selber ihre Dinge mitbringen, ihren Laptop oder  
249 ihr Tablet, oder [ Smartphone haben sie sowieso dabei.  
250 **G-B:** Genau, also [   
251 **G-J:** Also, ähm, dass man damit dann auch leicht damit arbeiten kann, dass die  
252 Hemmschwelle nicht groß ist und dass das einfach selbstverständlich ist.  
253 **G-B:** Ja. Also teilweise arbeite ich ja eben auch schon so, dass ich sage okay ich hab meine  
254 PowerPoint-Präsentation mit denen ich ja jetzt schon seit mehreren Jahre auch umgehe, ja,  
255 die lade ich in der (eLearningplattform) hier in (Bildungsinstitution) hoch und äh ich mach  
256 dann schon, ich hab dann schon keine Kopien mehr. Ne, die bekommen eine eMail von mir  
257 über das Portal: „Äh, die Unterlagen sind eingestellt.“ Und ich hab Einzel-Teilnehmende,  
258 die sitzen da schon mit ihrem Tablet und ham dann die Präsentation, machen sich ihre  
259 Notizen eben dann über diesen Weg auch.  
260 **G-I:** Und wenn ihr die anderen Lehrenden oder Dozierenden, die ihr kennt ähm so  
261 betrachtet, habt ihr denn dann das Gefühl, dass das funktionieren würde, wenn man jetzt  
262 sagt, wir schmeißen den Overheadprojektor raus und haben hier jetzt Beamer und ihr müsst  
263 jetzt damit umgehen?  
264 **G-F:** Bei einigen ja, bei einigen sicherlich nicht. Aber es ist auch die Frage, ob das  
265 unbedingt sein muss. Also wenn jemand sein Tages-eh -projekt, je Tageslichtschreiber, ne [   
266 **Gruppe:** @.@  
267 **G-C:** Tageslichtschreiber ist schon richtig.  
268 **G-F:** Gibt es, ne?  
269 **G-C:** Ja, klar.  
270 **G-F:** Wenn der den benutzen möchte, dann kann er das doch auch tun, ne, also, da würde  
271 ich jetzt nicht unbedingt zwingend ähm sagen, hier eh ne, wir stellen jetzt alles auf digital  
272 um und du musst mitmachen.  
273 **G-J:** Finde ich auch. Also das ist ja auch eine Typ-Sache. Nicht jeder möchte das vielleicht  
274 auch und jemand der gut erzählen kann und das auch auf andere Weise anschaulich  
275 rüberbringen kann, ähm denk ich, ist das auch in Ordnung.  
276 **G-I:** Und jetzt durch eure Erfahrung im Workshop, wie würdet ihr jetzt eure eigene  
277 Kompetenz einschätzen nach diesen Workshops, die ihr besucht habt und wo seht ihr noch  
278 Entwicklungsbedarfe?  
279 **G-B:** Also ich steh für mich am Anfang würde ich sagen @.@  
280 **Gruppe:** @.@  
281 **G-C:** Ja, auf was für einer Skale?  
282 **G-B:** @genau@  
283 **G-I:** Auch einer Skala von null, „Man kann gar nichts“, bis zehn, „man kann eigentlich  
284 alles“.  
285 **G-B:** Ich würde mal sagen eins @.@  
286 **G-J:** Ich glaube auch, dass viel, viel mehr möglich ist äh und dass man sich da langsam  
287 rein arbeiten muss, denke ich, wir haben eine Grundlage @.@ und darauf kann man  
288 aufbauen, glaube ich.  
289 **G-B:** Genau.  
290 **G-C:** Mit dem, was ich jetzt kenne, drei, vier. Es fehlt eben halt viel Routine.  
291 **G-F:** Ja, genau, die Routine fehlt.  
292 **G-B:** Ja.  
293 **G-J:** Genau.

294 **G-F:** Auf jeden Fall. Genau, man muss sich eben halt in die Sachen doch einarbeiten. Ja,  
295 das geht halt nicht | so einfach.

296 **G-B:** Und der Sprung die Konzepte nochmal in Frage zu stellen @.@

297 **G-F:** hm (zustimmend)

298 **G-C:** Genau.

299 **G-B:** Also die eigenen Konzepte, die man hat, ne. Also was weiß ich, da ist jetzt der  
300 Unterricht und nicht quasi loszugehen und das so zu machen, wie man es eben vor einem  
301 Jahr noch gemacht hat, sondern eben zu überlegen: Okay, wie mache ich es denn jetzt? Wie  
302 packe ich es jetzt an? Für mich ist jetzt auch die Phase, jetzt gehen irgendwann neue Kurse  
303 los, ne, ich bin jetzt gerade so in der Auslaufphase aller möglicher Kurse, und dann so  
304 Sommerzeit, wenn eben die Ferien sind, ne, dann ist eigentlich Konzeptphase und ähm  
305 dann ist jetzt digitales Arbeiten angesagt.

306 **G-I:** Glaubt ihr denn überhaupt, dass man sehr weit über die eins, zwei, drei, vier hinaus  
307 gehen muss oder ob sich das dann durch die Routine quasi äh auch zeigt, was man noch  
308 braucht, was man sich aneignen muss, dass man quasi einfach startet?

309 **G-C:** Die Entscheidung für mich zu treffen, was ist für mich das richtige, kann ich ja nur  
310 dann tun, wenn ich auch viel gesehen hab. Von dem, was ich bis jetzt gesehen hab, kann  
311 ich aber schon sagen, ja, ich hab da auch so meine Lieblinge. Da sind so Sachen bei, die  
312 brauch ich nicht. Also jetzt hier so mit dem Handy irgendwie was abzustimmen, keine  
313 Ahnung. Schwierig. Ähm, was ich jetzt so kennengelernt habe, wenn ich das ausbaue, dann  
314 bin ich in einem vielleicht in einem viertel oder halben Jahr vielleicht bei sechs.

315 **G-I:** hm (zustimmend) Dann habe ich noch die Frage, ob sich für euch die Einstellungen  
316 zu Medien, digitalen Medien in der Lehre verändert hat in den letzten Monaten.

317 **G-B:** Ja, würde ich schon sagen. Also offener geworden dafür. Weil ich gesehen habe, dass  
318 es relativ leicht erlernbar ist und man sich einfach daran setzen muss und es ausprobieren.

319 **G-F:** Ja, der Horizont hat sich erweitert, auf jeden Fall, ne, also. Also ich war schon  
320 erstaunt, äh, was für Möglichkeiten es gibt, also da waren wirklich viele Sachen dabei, die  
321 ich überhaupt nicht kannte und äh, dass es auch soviel kostenlose Software und so weiter  
322 gibt. Also da war ich doch schon, schon echt überrascht, muss ich sagen. Und bei einigen  
323 muss man ja auch so ein bisschen um die Ecke denken, dass man mal überlegt, wie kann  
324 ich das denn jetzt wirklich sinnvoll nutzen für den Unterricht? Da fand ich die äh Ideen äh,  
325 die uns da vorgestellt wurden auch echt, echt ganz spannend.

326 **G-C:** Also von mir ein ganz klares Ja, für mich war das eine top Bereicherung und ich hab  
327 mich da richtig drüber gefreut, dass ich da teilnehmen konnte, und, dass das so gefördert  
328 wurde, und deswegen hab ich mich auch rein gehängt und das ist super.

329 **G-I:** Schön. Gibt es noch irgendwas, was ihr uns oder euren Kolleginnen und Kollegen  
330 mitgeben wollt?

331 **Gruppe:** @.@

332 **G-B:** Einfach ausprobieren @.@ Einfach ausprobieren, würde ich sagen. Ja, sich einfach  
333 davor setzen, also man muss nicht vorsichtig mit der Mouse, sondern man muss mal hier  
334 klicken und da klicken, möglichst, sich merken, wie ich jetzt geklickt habe |

335 **G-F:** hm (zustimmend)

336 **Gruppe:** @.@

337 **G-B:** um zu dem Ergebnis zu kommen, aber ich glaube, man muss das einfach  
338 ausprobieren. Und was ähm ich auch gut finde ist so miteinander was zu machen, ja. Ja, da  
339 ist schon der Spaß-Faktor, den (G-C) ja eben auch angesprochen hat, also das hat schon  
340 Spaß gemacht da auch zusammen was zu produzieren und zu machen. Das ist anders, als,  
341 wenn man da nur alleine vorsitzt, ne.

342 **G-I:** Ja, super, dann vielen Dank, dass ihr uns hier Rede und Antwort gestanden habt.  
343 Vielen Dank auch für die tolle Vorführung. Also ich war selbst ganz gespannt, was da  
344 kommt, weil ich quasi ja nur so Einblicke hatte, was eventuell kommen könnte, und nichts  
345 von den Workshops mitbekommen habt. Ich glaube ihr habt da echt viel gelernt und bin  
346 gespannt, wie sich das alles noch weiterentwickelt und wünsche euch auf jeden Fall auch  
347 viel Spaß bei den Workshops, die ihr jetzt selber anbietet.  
348 **G-B:** Ja, danke.  
349 **G-C:** Danke.